



**KREATIV-
POTENTIALE &
LEBENSKUNST NRW**
Kulturelle Bildung
in Schulen stärken



BKJ Kooperationen und Bildungslandschaften

/// **START**

-
- TRANSFERTAGUNG**
-
- MODERATORENFORTBILDUNG**
-
- KOOPERATIONSWERKSTÄTTEN**
-
- REGIONALFOREN**
-
- KONTAKT**
-

Suche:

Ein Projekt von



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von

**STIFTUNG
MERCATOR**

[START >](#)

KKREATIVPOTENTIALE NRW - NACHRICHTEN >>

/// **„Gute-Kita-Gesetz“ in der Kritik**

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und die Gewerkschaften sowie das Deutsche Kinderhilfswerk sehen Nachbesserungsbedarf im Entwurf des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung.

Wohlfahrtsverbände und Gewerkschaften fordern die Fraktionen des Deutschen Bundestags auf, im laufenden Gesetzgebungsverfahren entsprechende Änderungsanträge einzureichen, die eine dauerhafte Beteiligung des Bundes und eine Finanzierung über ein Sondervermögen sicherstellen.

Im Rahmen des „Gute-Kita-Gesetzes“ haben die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der Gewerkschaften die Initiative „Qualitätsversprechen einlösen“ gegründet. Der Initiative gehören an der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., der Deutsche Caritasverband e.V. mit dem Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V., das Deutsche Rote Kreuz, die Diakonie Deutschland mit der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V., der Paritätische Gesamtverband, die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Die größer werdende Bedeutung frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung machen nach Auffassung der Initiative einen Ausbau der Kindertagesbetreuung und langfristige Investitionen des Bundes, auch in die Qualität der Angebote, über 2022 hinaus notwendig. Nur bei einer dauerhaften Beteiligung des Bundes an der Finanzierung sei davon auszugehen, dass die Länder die Qualität der Kindertagesbetreuung konsequent weiterentwickeln.

Kritisch bewertet die Initiative, dass die Zuschüsse an die Länder laut dem Gesetzentwurf über eine Umverteilung der Umsatzsteueranteile geregelt werden sollen. „Mit den zusätzlichen Mitteln dürfen keine Haushaltslöcher gestopft werden, sondern das Geld muss zwingend zur Qualitätsverbesserung der Kitas verwendet werden“, betonte Sylvia Bühler, Mitglied im Bundesvorstand von ver.di. „Die Bundesmittel müssen vor allem für die Verbesserung der Personalschlüssel und für die Ausbildung von Fachkräften eingesetzt werden, und dies muss der Bund sicherstellen können“, erklärte ver.di-Bundesvorstandsmitglied Wolfgang Pieper.

Kinderhilfswerk vermisst Kinderrechte und Beteiligung

Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert außerdem, dass die Umsetzung der Kinderrechte und die Mitbestimmung von Kindern in Kindertageseinrichtungen deutlicher als vorgesehen in den Mittelpunkt rücken. Damit könnten die Potentiale der Kinder noch besser gefördert und wichtige Akzente in der dringend notwendigen Weiterentwicklung der Demokratieförderung gesetzt werden.

Das Deutsche Kinderhilfswerk drängt außerdem darauf, die bereits von zahlreichen Verbänden lange geforderte Einführung verbindlicher, bundesweit einheitlicher und wissenschaftlich fundierter Mindeststandards in der Qualität der frühkindlichen Bildung und Erziehung gesetzlich abzusichern und finanziell auszustatten, um überall in Deutschland eine entsprechende Betreuungssituation zu gewährleisten.

Deutsche Liga für das Kind legt Augenmerk auf Eltern

Die Deutsche Liga für das Kind wiederum fordert die Politik in Bund, Ländern und Kommunen auf, einen angemessenen Teil der in den kommenden Jahren im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes vorgesehenen zusätzlichen Mittel für eine bessere Qualität in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern einzusetzen.

/// **NACHRICHTEN ZU KULTUR UND SCHULE**

- 23.05.2019
[Workshop: Inklusive Kultureinrichtungen – Realitäten einer diversen Gesellschaft](#)
 - 23.05.2019
[Workshop: Inklusion vor den Kulissen braucht Inklusion hinter den Kulissen](#)
 - 22.05.2019
[Jugendgeschichtsmesse trifft Kontaktbörse Kulturelle Bildung](#)
 - 20.05.2019
[Autor*innen gesucht: Kulturelle Bildung und Schule](#)
 - 20.05.2019
[Forderung: Mehr jugendgerechte Bildungslandschaften!](#)
 - 17.05.2019
[Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung](#)
 - 16.05.2019
[Vortrag: Führungshandeln und pädagogisches Handeln in kulturellen Schulentwicklungsprozessen](#)
 - 15.05.2019
[Kulturelle Bildung an Schulen stärken: Uni Marburg kooperiert mit Gesamtschule](#)
 - 14.05.2019
[Preisverleihung: Deutscher Kita-Preis 2019](#)
 - 14.05.2019
[Tagungsrückblick: NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer sagt, kulturelle Schulentwicklung sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe](#)
- [> alle Nachrichten](#)

„Wie es Kindern in Kitas und Kindertagespflegestellen geht, hängt stark davon ab, wie gut die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte bzw. Kindertagespflegepersonen zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten. Neben dem Fachkräfte-Kind-Schlüssel, der Anzahl der Kinder pro Gruppe und dem Qualifizierungsniveau ist die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ein zentraler Indikator für gute Qualität“, sagt Prof'in Dr. Sabine Walper, Präsidentin der Deutschen Liga für das Kind und Forschungsdirektorin am Deutschen Jugendinstitut (DJI) in München. „Dabei geht es nicht nur um einen wertschätzenden Austausch im Alltag. Ebenso wichtig sind der kompetente Umgang mit Beschwerden und Konflikten und der Dialog mit den Eltern bei besonderen, oft heiklen Anlässen wie zum Beispiel Verhaltensauffälligkeiten des Kindes.“

Weitere Informationen

> [BKJ fordert „Kinder ins Zentrum: Das Recht auf Kultur und Spiel durch Qualität verwirklichen“ \(24.10.2018\)](#)

> [Grüne wollen bundesweite Kita-Standards \(24.11.2018\)](#)

1194 mal gelesen

.....
[↑ nach oben](#) | [🏠 zurück](#)

[Seite drucken](#) | [PDF der Seite erstellen](#) | [Seite empfehlen](#)     | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)



Diversität anerkennen
Inklusion umsetzen
Zusammenhalt stärken